



# Freie Wähler Speyer

ehemals Bürgergemeinschaft Speyer

Speyer, den 26. Januar 2025

Antrag auf Beratung für die nächste Sitzung des Stadtrates zum Thema

## **Finanzierung der Mehrkosten des Projektes Renovierung des historischen Viaduktes**

*Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

nirgendwo in Deutschland sind die Gemeinden in einem Bundesland schlechter finanziert als in Rheinland-Pfalz. Statt diese finanziell zur Erledigung ihrer Pflichtaufgaben aber auch ihrer im Grundgesetz garantierten Selbstverwaltung anständig auszustatten, werden sie, was das rheinland-pfälzische Verfassungsgericht ja bereits zweimal festgestellt hat, verfassungswidrig unterfinanziert. Mit Teilen dieses vorenthaltenen Geldes finanziert das Land dann zahlreiche Förderprogramme mit denen die Gemeinden am Gängelband geführt werden. Nicht als stolze Städte und Dörfer, die sich selbst verwalten dürfen, sollen und können, sondern als Hündchen die man nach der Wurst springen lässt, so behandelt die Landesregierung die Gemeinden.

Da viele dieser von fernen Ministerialbürokraten und Politikern konzipierten Programme für viele Gemeinden gar nicht passen, der komplizierte Beantragungsprozess für viele vor allem kleinere Gemeinden nicht zu stemmen ist oder die Mittel für die Mitfinanzierung fehlen, bleiben von diesen Mitteln viele liegen, werden überhaupt nicht ausgeschöpft. Deshalb hat Rheinland-Pfalz die niedrigste Investitionsquote aller Bundesländer.

Allerdings kann eine Gemeinde in Rheinland-Pfalz, die diese fürchterliche Lage nicht nur beklagt, sondern durchschaut, einen Teil ihrer Finanznot gewissermaßen in Notwehr lösen, indem sie sich das ihr eigentlich zustehende Geld mühsam wenigstens teilweise über diese Programme doch einholt.

Dass dies geht, zeigt vorbildlich die mit 54.000 Einwohnern etwa mit Speyer gleich große Stadt Neustadt an der Weinstraße. Bei der Konzeption ihres Projektes Bewerbung um die Landesgartenschau hatte diese anders als die Stadtverwaltung Speyer nicht nur die direkten Zuschüsse zur Landesgartenschau eingeplant, sondern systematisch alle anderen in Frage kommenden Förderprogramme von allen Ministerien durchforstet und auch angezapft.

Damit es dabei keine Probleme gab, etwa Überschneidungen, wurde sogar eine Förderkonferenz mit den Vertretern der verschiedenen Ministerien abgehalten. Darauf hatten wir schon damals hingewiesen, als im Ergebnis für ein viel größeres und nachhaltigeres Investitionsvorhaben, von inzwischen 33 Millionen Euro, viele städtische Millionen weniger eingeplant werden mussten als in Speyer.

Tatsächlich ist es so, dass in den Ministerien allermeistens durchaus engagierte Beamte hinter diesen umständlich, aber aus deren Sicht liebevoll ausgetüftelten Förderprogrammen mit lauter schönen und wertvollen Förderzwecken stehen. Und die hüten nicht das Fördergeld wie Gollum den Ring, sondern möchten durchaus, dass es für die angestrebten Zwecke auch ausgegeben wird. Sie sind deswegen vielfach hilfsbereit und flexibel.

Nun konnte man etwa in der Rheinpfalz lesen, dass die Landesgartenschau in Neustadt 9,1 Millionen Euro teurer wird als geplant. Was erst einmal für diese Stadt von der Größe Speyers fürchterlich klingt. Von diesen 9,1 Millionen Mehrkosten sind aber nur 2,3 Millionen von der Stadt Neustadt selbst zu stemmen, weil der Rest durch erhöhte Landeszuwendungen getragen wird.

Und hier gilt es von Neustadt zu lernen. Die Mehrkosten der Rettung des über 100 Jahre alten Viaduktes sind ja in diesem Fall nicht durch Fehler der Stadt Speyer entstanden, sondern lagen ganz überwiegend an größeren Beschädigungen durch größere Rostschäden, die in Gänze erst im ausgebauten Zustand und während der Bearbeitung deutlich wurden. Deshalb stellen wir den Antrag:

**Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, Frau Seiler, nach den unverschuldeten Baukostensteigerungen bei der Rettung des Baudenkmals und der verkehrlich wertvollen Fußgängerbrücke, dem Viadukt, mit der Landesregierung nachzuverhandeln, mit dem Ziel deren Zuschuss zu dem Projekt deutlich zu erhöhen.**

Mit freundlichen Grüßen  
Claus Ableiter

Fraktionsvorsitzender